



Kanzelinschrift:  
 »Rufe nur getrost  
 und schone dich nicht,  
 erhebe deine Stimme  
 wie eine Posaune!«



Kirchenglocke



Gotteskasten

## Wehrkirche Höfgen

Dem von der Zeit gejagten Menschen wird  
 das Wesentliche verborgen bleiben.



Das Gotteshaus bietet Ihnen die Möglichkeit,  
 nachzudenken und sich zu sammeln.  
 Wenn Sie dies nutzen wollen, so besuchen Sie uns in  
 04668 Grimma, Ortsteil Höfgen, Dorfstrasse 7

Regelmäßige Gottesdienste der Gemeinde  
 sind dem aktuellen Kirchenblatt zu entnehmen.  
 Gewünschte Kirchenführungen werden unter  
 folgender Telefonnummer vermittelt:

Kirchgemeinde Döben-Höfgen, Pfarramt Nerchau  
 Telefon: 03 43 82 - 41 306, Fax: -41 343



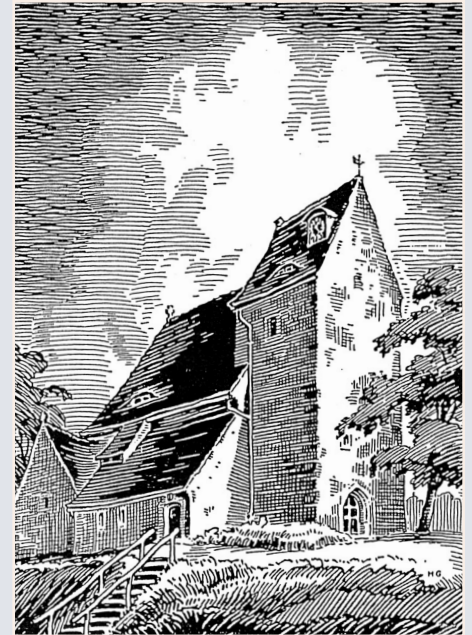
Den Erhalt der Höfgener Wehrkirche  
 können Sie mit Ihrer Spende unterstützen:  
 DLE Grimma,  
 Verwendungszweck: Kirchkasse Döben-Höfgen  
 Sparkasse Muldentale, BLZ 860 502 00  
 Kontonummer: 10 100 28 223



Herausgeber: Kirchenvorstand Döben-Höfgen, März 2003  
 ©Inhalt: Privatarchiv Günther, Grimma  
 ©Fotos: Kirchenarchiv Höfgen, Kristina Bahr, Rosemarie Fret, Gerhard Weber  
 Herstellung: Denkmalschmiede Höfgen gGmbH  
 Druck: Stoba-Druck GmbH, Lampertswalde



# Wehrkirche Höfgen



Anreise: mit Regionalbahn Leipzig – Grimma/Oberer Bahnhof,  
 mit dem Schiff ab Grimma/Hängebrücke – Höfgen (April bis Okt.)  
 mit dem PKW: über Grimma, Distanz Grimma – Höfgen: ca. 6 km



Wehrkirche mit Südaufgang

Die kleine Dorfkirche liegt auf einer Anhöhe im Zentrum der ursprünglichen slawischen Besiedlung. Ihre Entstehungsgeschichte lässt sich nur auf Grund der Bausubstanz und einiger weniger schriftlicher Quellen nachweisen.

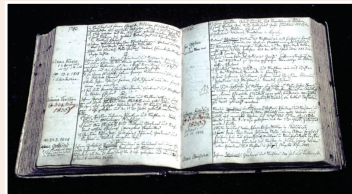
Der erste steinerne Bau geht auf das Jahr 1250 zurück. Schon 200 Jahre später musste die Kirche aus Raumgründen erweitert werden. Ein Turm kam dazu. Im 17. Jahrhundert erhielt die Kirche durch einen weiteren Umbau ihre jetzige, in der Welt einmalige, gedrungene Silhouette.



Kirchenschiff, Westrichtung

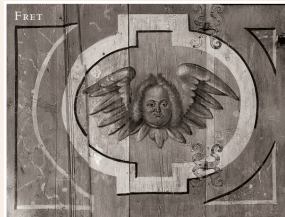
## Zeittafel

- 1100 Hölzerne Kapelle
- 1250 Bau einer kleinen Kirche aus Bruch- und Feldsteinen
- 1275 Erste urkundliche Erwähnung, Verkauf des Patronatsrechtes von Ritter Heinrich von Rydeburch an das Kloster Nimbschen



Kirchenbuch  
18. Jahrhundert

- 1353 Alle Einkünfte und Abgaben gehen an das Kloster Nimbschen, Verfügung des Bischofs von Meißen
- 1368 Taufstein aus Rochlitzer Porphyr gotisches Maßwerk
- 1450 Erweiterung der Kapelle zur Kirche und Anbau eines 16 m hohen Turmes
- 1509 Anbau der Sakristei
- 1525 Einführen der evangelisch-lutherischen Lehre in Höfgen
- 1533 Auflösung des Klosters Nimbschen
- 1550 Gründung der Fürstenschule in Grimma
- 1563 Erste Kirchenbücher nachweisbar
- 1654 Einbau und Bemalung der Emporen im bauerlichen Barock



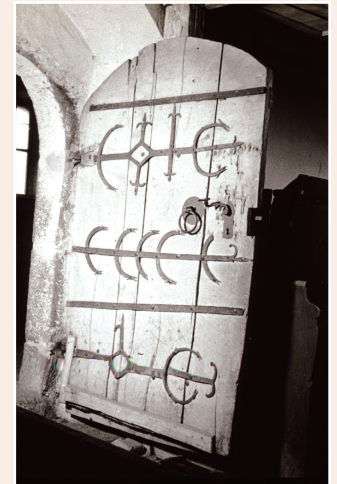
Innenausmalung  
bauerlicher Barock,  
1654

- 1674 Anbau der Vorhalle Nordseite, Umgestaltung des Ostraumes, Anhebung der Decke um 4,50 m, Veränderung der Emporenanlage



Blick von den Muldenwiesen zur Wehrkirche

- 1695 Einbau des Altars von einem unbekanntem Bildhauer aus Rochlitz
- 1748 Stiftung des Hängeleuchters
- 1803 Einbau der Orgel durch Zöllner von Wermisdorf
- 1819 Neue Turmuhr
- 1921 Ersatz der Bronzeglocken durch Eisenglocken, Romanische Tür
- 1933 Abriss der Orgelempore – Umsetzung der Orgel an die Westseite
- 1976 Neuer Außenputz und Anstrich
- 1982 Reinigung und Konservierung der Wand- und Deckenmalerei
- 1999 Neue Turmdacheindeckung und Außenanstrich.



Romanische Tür